

Kamera ab: Der FSSC und die Medien

Ganz egal, wo der FSSC ein Rennen veranstaltet, eines ist gewiss: die Zuschauer strömen in Massen heran, um die Musher und ihre Schlittenhunde zu erleben und etwas Abenteuerluft zu schnuppern. Das zieht natürlich auch die Medien an: Zeitungsredakteure, Sportreporter, Fotografen und Fernsteams berichten regelmäßig von den Veranstaltungen des FSSC.



Mehr als Partner: Der Verein und die Sponsoren

Wer den FSSC unterstützen möchte, kann dies gerne tun - ob nun durch eine einmalige Spende oder längeres Sponsoring. Der Fränkische Schlittenhunde Sport Club ist für jedermann offen und hat übrigens nicht nur Mitglieder und Förderer aus Franken, sondern aus ganz Deutschland. Die Sponsoren des FSSC sind natürlich mit ihrem Logo auf sämtlichen Werbematerialien sowie der Internetseite des Vereins vertreten. Und aus so mancher Partnerschaft ist mittlerweile sogar Freundschaft geworden.

Mehr über den FSSC unter www.fssc.de E-Mail presse@fssc.de.

Flauger Hundesport



Eiserfelderstraße 446
57080 Siegen
Tel. 0271/3177950
Fax 0271/3177930
www.mandantplus.de

Mit Volldampf zum Sieg: Die Klassen

Im Schlittenhundesport wird nicht nur zwischen reinrassig und nicht-reinrassig unterschieden. Es gibt auch eine ganze Bandbreite an Möglichkeiten, wie Jung und Alt diesen tierischen Sport ausüben können.



In der **Pulka-Klasse** ist der Musher über ein Seil mit einer Art Kunststoffwanne verbunden, die von seinen Schlittenhunden gezogen wird. Der Sportler selbst folgt der Pulka auf Skiern.



Die **Gespann-Klasse** ist noch einmal in einzelne Kategorien unterteilt - je nach dem, wie viele Hunde dem Schlitten oder Wagen vorgespannt sind. Aufsehen bei den Zuschauern erregt natürlich die offene oder Königsklasse. Hier jagt der Musher mit mehr als acht Hunden über den Trail.

In der **Velo-Klasse** saust der Schlittenhundeführer auf dem Fahrrad über den Trail, gezogen von seinen Vierbeinern.



Die **Crossläufer** sind über eine Leine mit ihrem Schlittenhund verbunden und laufen ihm zu Fuß hinterher.

Beim **Skijöring** folgt der Sportler auf Langlaufskiern seinem Hund, mit dem er über eine Leine verbunden ist.



FSSC – Fränkischer Schlittenhunde Sport Club



„Natürlich kann man ohne Hund leben – es lohnt sich nur nicht.“ (Heinz Rühmann)

Die Heimat vieler Meister:

Der FSSC



Seit 1988 gibt es den Fränkischen Schlittenhunde Sport Club (FSSC). Er ist der mitgliederstärkste Schlittenhundesportverein in Deutschland und einer der größten in Europa. Aus seinen Reihen stammen Bayerische, Deutsche, Europa- und sogar Weltmeister. Jahr für Jahr organisiert der FSSC mehrere Rennen. Neben den Frankonia Open in Schönberg verwandelt der Verein jedes Jahr auch Warmensteinach und Wallgau für ein ganzes Wochenende in ein Mekka für Musher.



Ein Gespann fürs Leben: Mensch und Hund

Schlittenhunde gehören zu den ältesten Hunderassen der Welt. Wer sich für diese stolzen Tiere entscheidet, muss eines wissen: Schlittenhundesport ist keine Saisonsportart, sondern ein Lebensstil. 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr leben die Musher (Gespannführer) im Einklang mit ihren Vierbeinern. Im Frühjahr und Sommer legen sie durch intensive Arbeit mit den Tieren die Grundlagen für das Training im Herbst. Im Winter geht es dann von einem Rennen zum nächsten - in Deutschland, Europa und der ganzen Welt. Wollen Sie wissen, wo die Musher dabei die kalten Winternächte verbringen? Nicht im Hotel, sondern bei ihren Hunden - eben ein Gespann fürs Leben.

Pelzkappen und Schlappohren: Die Rassen

Die meisten Mitglieder des FSSC betreiben ihren Sport mit reinrassigen Schlittenhunden. Dazu zählen der Siberian Husky, der Alaskan Malamute, der Grönländer und der Samojede. Etliche Sportler haben sich aber auch den nicht-reinrassigen Schlittenhunden verschrieben wie den Alaskan Huskies oder den Hounds, einer Mischung aus Pointer und Alaskan Husky. Allen Schlittenhunden gemeinsam ist der ungebrochene Wille zum Laufen. Bei den Rennen des FSSC dürfen deshalb neben den reinrassigen auch die nicht-reinrassigen Tiere an den Start. Die Wertung erfolgt allerdings getrennt.

Der **Siberian Husky** ist der kleinste und leichteste unter den reinrassigen Schlittenhunden. Leichtfüßig und elegant jagt er über den Trail. Dem Charme seiner meist blauen Augen kann sich so leicht keiner entziehen. Doch nicht nur optisch macht der Siberian Husky einiges her, er ist obendrein auch sanft und kinderlieb und von allen reinrassigen Schlittenhunden am einfachsten zu halten.



Der **Alaskan Malamute** ist der größte, kräftigste und schwerste Hund unter den Schlittenhunderassen, was ihm den Beinamen „Lokomotive des Nordens“ eingebracht hat. Er ist freundlich und verschmust, bringt mit seinem sehr ausgeprägten Dickschädel aber gelegentlich seinen Musher zum Verzweifeln. Für das Kraftbündel mit bis zu 50 Kilo Gewicht ist schon eine konsequente Erziehung erforderlich.



Der **Samojede** erobert mit seinem schönen, langen Fell und seinem umwerfenden „Lächeln“ schnell die Menschenherzen. Ein bisschen erinnert er mit seinem hübschen Aussehen an einen zu groß geratenen Spitz. Unter den Schlittenhunden ist er der bellfreudigste. Zudem zeichnet ihn eine große Anhänglichkeit gegenüber seinem Besitzer aus. Im Schlittenhundesport ist er in letzter Zeit seltener zu sehen.



Der **Grönländer** stammt, wie es sein Name schon verrät, ursprünglich aus Grönland. Wie der Samojede ist auch er heutzutage nur selten auf Schlittenhunderennen anzutreffen. Das schöne und imposante Tier verlangt nämlich seinem Musher allerhand ab. Die Haltung dieses eigenwilligen Vierbeiners ist nicht einfach und erfordert Konsequenz und jede Menge Hundeverstand.



Alaskan Huskies und **Hounds** sind keine reinrassigen Schlittenhunde. Denn im Laufe der Zeit züchteten die Menschen ihre Vierbeiner immer gezielter auf die Anforderung der Rennen hin. Als Ausgangspunkt nahmen sie tschukotische Hunde sowie Indianerhunde und kreuzten Birdogs, später auch Pointer und Windhunde mit ein. So ergab sich schließlich eine Unzahl von Zuchtlinien, die einiges gemeinsam haben: harte, zähe Pfoten, Ausdauer, Genügsamkeit und eine starke Bindung an den Menschen.



Alles für den Hund: Tierschutz beim FSSC

Schlittenhunde werden nicht zum Laufen gezwungen, sie tun es aus eigenem Antrieb. Und weil die Tiere der ganze Stolz eines jeden Musher sind, ist es für die Gespannführer eine Selbstverständlichkeit, sich liebevoll um ihre Vierbeiner zu kümmern. Darauf achtet auch der FSSC. Der Verein hat deshalb einen eigenen Tierschutzbeauftragten, der bei jedem Rennen dabei ist. Er sieht sich die teilnehmenden Hunde an und kann im Notfall sogar für einzelne Tiere und ganze Teams ein Startverbot erlassen. Zudem ist bei den Rennen immer ein Tierarzt anwesend. Doch auch außerhalb der Wettkämpfe ist der FSSC-Tierschutzbeauftragte für Mitglieder und Interessierte ein kompetenter Ansprechpartner in allen Fragen rund um den Schlittenhund.



Eine Welt für sich: Schlittenhunde-ABC

Booties: Stiefelchen aus Polar-Fleece, Wachstuch oder Kohlenstoffgewebe für die Hundepfoten

Dog-Handler: Helfer, der sich mit dem Musher um die Hunde kümmert und beim Start des Gespanns hilft

Gee!: Kommando für rechts

Haw!: Kommando für links

Lead Dogs: Leithunde, die an der Spitze eines Gespanns laufen und die Kommandos des Musher umsetzen

Musher: Gespannführer

Stake-out: Lager der Musher bei einem Rennen

Trail: Rennstrecke

Transportsack: Sack eines Schlittens, in dem Musher einen verletzten Hund transportieren können

Wheel Dogs: Hunde, die direkt vor dem Schlitten eingespannt sind

Zugleine: Leine, mit der die Schlittenhunde den Schlitten ziehen